

# Idealer Förderort unter Berücksichtigung individueller Fähigkeiten

## aus der Sicht des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes – Förderschwerpunkt Hören (MSD-H)

**Das Ermitteln des geeigneten Förderortes setzt eine Reihe von Maßnahmen voraus, die in Verfahrensplänen des Förderzentrums genau geregelt wurden. Eine exakte Diagnostik und die Zusammenarbeit zwischen Schulvorbereitender Einrichtung, Interdisziplinärer Pädagogisch-Audiologischer Beratungsstelle, MSD-H (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst Förderschwerpunkt Hören) und Schulleitung sind dabei Voraussetzung.**

### Einflussfaktoren

Stehen anfangs Aspekte wie medizinische Abklärung des Hörschadens, Art und Grad der Hörschädigung, sprachliche und artikulatorische Defizite, eventuelle zentralauditive Sprachwahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen, Entwicklungs- und Intelligenzrückstände im Vordergrund, kommen aus der Sicht des MSD-H eine Reihe

weiterer Faktoren hinzu, die einen großen Einfluss auf das Gelingen von integrativer Beschulung haben.

Dazu gehören:

#### 1. Das soziale Umfeld

In welchem Maße sind die Eltern und Bezugspersonen in der Lage, die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen?

#### 2. Das integrative Umfeld

Wie positiv und konstruktiv arbeiten Regelschulen und Mitschüler mit?

Wie ist die Situation in der Klasse?

#### 3. Die individuellen Fähigkeiten

Hörgeschädigte Schüler an Regelschulen benötigen Selbstbewusstsein, Bereitschaft zur Kommunikation und eine positive Einstellung zu ihrer Hörschädigung. Sie müssen in der Lage sein, sich gegen Vorurteile zu behaupten, sich angemessen in eine hörende Umwelt einzubringen und offen auf Fragen bezüglich ihrer technischen Hörhilfen reagieren können. Selbstvertrauen, sich zu melden, falls Verständnisschwierigkeiten et-

wa bei Aufgabenstellungen auftreten, beugen Missverständnissen vor und helfen dem Regelschullehrer zwischen kommunikativer und Lernstoff begründeter Schwierigkeiten zu unterscheiden.

Diese Fähigkeiten müssen frühestmöglich aufgegriffen und gefördert werden und stellen an die hörgeschädigten Schüler und deren Umfeld hohe Ansprüche.

Diese Fähigkeiten zu fördern, ist neben der Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen die zentrale Aufgabe des MSD-H. Häufig entscheiden gerade kleine Missverständnisse oder die individuellen Fähigkeiten über das Gelingen einer erfolgreichen integrativen Beschulung an Regelschulen. Darum ist die Arbeit des MSD-H vor Ort wichtig, um als Mittler zwischen Schule, Elternwunsch und Schüler bzw. Schülerin die Voraussetzungen für eine konstruktive und langfristige Integration zu fördern.

*Andreas Knödler, Gabriele Ermer,  
Alfred Aigner*

# Integration und Förderung individueller Fähigkeiten an Regelschulen

## aus der Sicht des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes – Förderschwerpunkt Hören (MSD-H)

**Voraussetzungen für Integration Hörgeschädigte Kinder und Jugendliche, die integrativ in Regelschulen beschult werden, benötigen eine besondere Form der individuellen Förderung. Da im Normalfall an Regelschulen keine Fachkräfte für eine Einzelförderung zur Verfügung stehen, ist es Aufgabe des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes – Förderschwerpunkt Hören (MSD-H) zusammen mit dem Schüler bzw. der Schülerin, der Lehrkraft und den Eltern individuelle Förderpläne zu erstellen, hörgeschädigtenspezifische Lernstrategien, Arbeits- und Verhaltensweisen einzuüben und diese fachgerecht anzuleiten.**

Dabei stehen Übungen zum Ausbau der Sprachkompetenz, artikulatorische Übungen, Hörübungen und Förderung von Hörtaktiken, aber auch Abseh- und Konzentrationsübungen im Vordergrund. Es ist unbedingt notwendig, dass die Eltern die gemachten Arbeiten protokollieren, damit der MSD-H zusammen mit den Beteiligten die Ergebnisse besprechen und die Förderpläne den individuellen Bedürfnissen anpassen kann.

### Hilfen für Integration

Der MSD-H muss dafür sorgen, dass das verwendete Material sich an den Lerninhalten und sprachlichen Anforderungen der jeweiligen Jahrgangsstufe orientiert. Ebenso sollte der För-

derplan in einem Rahmen erstellt sein, der es den Schülern bzw. Schülerinnen, den Eltern und den Lehrkräften ermöglicht, die Aufgaben in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen selbstständig durchzuführen.

Zum selbstständigen Arbeiten eignen sich auch spezielle Hörprogramme auf CD oder Disketten für Audioanlagen oder Computer, die den Schüler/-innen entweder vom MSD-H zeitweise zur Verfügung gestellt werden, bzw. von den Eltern oder dem jeweiligen Sachaufwandsträger angeschafft werden können.

Eine besonders wichtige und sensible Aufgabe des MSD-H ist es, den Lehrkräften an Regelschulen die individuel-

► Bitte lesen Sie weiter auf Seite 10

len Förderpläne und andere Arbeiten als notwendige behinderungsspezifische Maßnahmen zum Ausgleich von Nachteilen deutlich zu machen und das es sich dabei nicht um „Nachhilfeunterricht“ handelt, den die hörenden Mitschüler nicht bekommen. Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs,

wie Arbeitszeitverlängerung bei Probearbeiten, schriftliches Anbieten von Prüfungsfragen oder zusätzlicher Anrechnungstunden für die Schule müssen den Regelschulen bekannt gemacht werden. Abschließend muss gesagt werden, dass das Konzept der Integration und der individuellen Förderung an Re-

gelschulen nur funktioniert, wenn alle Beteiligten positiv und konstruktiv zusammenarbeiten. Der MSD-H hat eine Materialliste von geeigneten Hilfsprogrammen, Spielen und Literatur zusammengestellt, die auf Wunsch vom MSD-H zu erhalten ist.

*Andreas Knödler, Gabriele Ermer,  
Alfred Aigner*